

Churchill's role as a port

Objekttyp: **Abstract**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **21 (1966)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zug im Bahnhof
von Churchill



Verkehr, so daß die Schiffskapitäne behaupten, trotz der Gefahr benachbarter Eisberge, keine Route lieber zu befahren.

Distanz in Meilen von	nach Churchill	nach Montreal (Seeroute)
Saskatoon	810	2105
Regina	843	1990
Winnipeg	977	1633
Edmonton	1137	2424

In der Statistik kanadischer Städte mit über 1000 Einwohnern sucht man Churchill vergeblich; denn zur Zeit der Zählung befinden sich nur noch etwa dreißig Angestellte und Arbeiter im Dienste des *National Harbour Board*. Die übrigen Männer gehen Ende Oktober nach Hause und erhalten bis zum Juli Arbeitslosenunterstützung durch die Gesellschaft und den Staat. Auch haben sie während der kurzen Sommerzeit, wo ihnen nach allen Abzügen fast 400 Dollar im Monat verbleiben, für zusätzliche Selbsthilfe gesorgt.

Während der Winterzeit muß es in Churchill recht

einsam sein. Lange Nächte, stürmisches Wetter mit tiefen Temperaturen fesseln die Bewohner ans Haus. Dann ist Churchill wieder was es ehemals war — ein Außenposten der Zivilisation in den weiten Einöden des Kanadischen Schildes.

Summary

Churchill's role as a Port

The railroad connection from the Canadian grain producing areas to Churchill, a town on the Hudson Bay coast at the mouth of the Churchill river, resulted in that town's development as a grain transshipment point. Despite the fact that such shipments are possible for only three months each year, between 590 000 and 690 000 tons of grain are exported overseas annually. Recently, ore exports (particularly nickel) have also assumed importance.

But insofar as the Canadian «wild frontier» is concerned, Churchill remains an outpost!